

Uossische Buchhandlung, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 6.

Z In Kürze erscheinen in obigem Verlage die beiden neuesten Werke des durch seine „*Psychologie des Großen Krieges*“ — „*Geist und Stoff im Kriege*“ — „*Moltke als Feldherr*“ rühmlichst bekannt gewordenen Kriegsschriftstellers

Frhr. Binder von Krieglstein,

Oberleutnant im Feldartillerie-Regiment, General-Feldzeugmeister (2. Brandenburg.) Nr. 18, kommandiert zum Kgl. Großen Generalstabe,

„Ferdinand von Schill“.

• • • Ein Lebensbild; zugleich ein Beitrag zur Geschichte der preussischen Armee. • • •

Das vorliegende Werk giebt eine getreue Lebensbeschreibung eines der bedeutendsten aber auch unglücklichsten deutschen Patrioten. Vielfach hat Schills Bild, von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, in der Geschichte geschwankt, und eine völlig sachliche und unparteiische Würdigung ist ihm bis heute nicht zu teil geworden. Neben der Beurteilung Schills führt uns die vorliegende Schrift lebendig und packend, zuweilen sogar schonungslos, in manche Zustände ein, wie sie im alten preussischen Heere bestanden hatten. Sie zeigt aber auch andererseits den hohen idealen Schwung, der Preußens waffenfähige Jugend nach der Schmach von 1806 erfüllte und hinaushob über den Jammer des Vaterlandes. Die Schilderung stellt uns mitten in eine Zeit, wo Deutschland unter der Eisfaust Napoleons knirschte, und vor Schmerz und Wut bebte, in eine Zeit ungeheurer Leiden, die schwere Irrtümer und Mißgriffe erklärt.

Es ist dem Verfasser ermöglicht gewesen, einen reichen Urkundenstoff für die Bearbeitung des Schillbuches heranzuziehen. Seine Exzellenz der Herr Chef des Generalstabes der Armee hat die Benutzung des **Kriegsarchivs** gestattet; es enthält reiche Schätze zur tragischen Geschichte Ferdinands von Schill. Auch das Geheime Archiv des königlichen **Kriegsministeriums**, das Geheime **Staatsarchiv**, das Staatsarchiv zu **Stettin**, das Ratsarchiv zu **Stralsund** und andere staatliche und städtische Urkundensammlungen haben dem Herrn Verfasser zu Gebote gestanden. Endlich sind ihm von zahlreichen Familien und Privatpersonen auf Schill und die Seinigen bezügliche Urkunden und Mitteilungen zugegangen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das vorliegende Werk zum erstenmal die bisher unbekannt gebliebenen Briefe und Berichte Schills an König **Friedrich Wilhelm III.**, sowie Briefe dieses Monarchen bringt. Aus diesem Schriftwechsel heraus ergibt sich die Beurteilung der merkwürdigen Persönlichkeit Schills mit zweifelsfreier Deutlichkeit.

Das Werk ist leicht verständlich und äußerst fesselnd geschrieben, so daß dasselbe nicht nur in militärischen Kreisen, sondern für jeden gebildeten Laien von hohem Interesse sein wird. Neben vielen Certschizzen vorzügliche, nach zeitgenössischen Originalen angefertigte Karten und Pläne als Anlagen das Verständnis. Das Buch ist reich illustriert und in seinem Aeußeren wie Inneren vorzüglich ausgestattet.

Der Preis beträgt elegant brosch. ca. Mk. 6.50, in Originalprachband ca. 8 Mk. ord. —
in Rechnung mit 25%, bar mit 33¹/₃% Rabatt und 11/10.

ferner:

„Regensburg 1809“.

• • • • • Ein Blatt Napoleonischer und Habsburgischer Kriegsgeschichte. • • • • •

Das Werk tritt in die Öffentlichkeit, um seinerseits die Lösungen mancher Fragen über den Krieg 1809 zu finden, an denen die Geschichtschreibung sowohl österreichischer als französischerseits bisher vorbeigegangen ist. Den unmittelbaren Anlaß zur Veröffentlichung bot der vor zwei Jahren erschienene Aufsatz des Feldmarschalls **Moltke** über die Tage von Regensburg, der, namentlich was die österreichische Führung betrifft, viele Fragezeichen macht. Die vorliegende Darstellung zeigt, daß es 1809 nicht allein der obersten Führung, also dem **Erzherzog Karl**, zuzuschreiben ist, wenn es trotz günstiger politischer und militärischer Lage nicht gelang, den großen Schlachtenkaiser niederzuringen; in Wahrheit trugen neben dem Feldherrn auch sehr wesentlich Staat und Heer ihren Anteil am Mißerfolge.

Bei den großen Massen, mit denen der Krieg 1809 geführt wurde, eignet sich sein Studium auch für moderne Zwecke, also zur Gewinnung von Beispielen für taktische Arbeiten etc. in hervorragendem Maß.

Dem Verfasser waren das **K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv**, sowie das **Kriegsarchiv** in **Wien**, dann das **K. bayerische Kriegs-Archiv** in **München**, ferner wichtige **französische** Urkunden zur Benutzung zur Verfügung gestellt. So wurde es möglich, den Briefwechsel des **Erzherzogs Karl** mit **Kaiser Franz**, der größtenteils unbekannt war, zu veröffentlichen, sowie auch die französischen Heerführer schärfer zu beleuchten als bisher. Den Kriegsschauplatz hat er eingehend bereist, die Gefechtsfelder besucht und an Ort und Stelle vielfach Umfrage gehalten.

Ganz hervorragende **Karten** in mehrfarbigem Buntdruck zieren den Band; die Gefechtsfelder sind zum Teil doppelt wiedergegeben, nach zeitgenössischen Karten 1:50000, wie auch nach den modernen Aufnahmen, um einerseits das Wegeneß und Bodenbedeckungen, wie sie damals waren, andererseits das Gelände richtig darzustellen. Kein Werk über 1809 enthält auch nur annähernd so reichhaltige Gefechtspläne.

Der Preis beträgt elegant brosch. ca. 8 Mk., Halbfranz gebunden ca. 10 Mk. ord. —
in Rechnung mit 25%, bar mit 33¹/₃% Rabatt und 11/10.

Ich bitte um baldgefl. Bedarfsangabe und thätigste Verwendung. Bestellzettel liegt dieser Nummer bei.

Berlin W. 50, den 8. März 1902.

Uossische Buchhandlung.